

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

8. Mai 2020

**Dossier 6484, Radio-Nachrichten, «Corona»-Berichterstattung**

Sehr geehrter Herr X

Mit Ihrer E-Mail vom 29. April schreiben Sie: *«Noch immer meldet Radio SRF täglich in den News nur selektive, und zwar steigende, Zahlen zu Corona: Die neu positiv getesteten Personen, die entsprechende Gesamtzahl (>29000) und die Zahl der Verstorbenen. Das ist im Geist einer ausgewogenen Berichterstattung nicht in Ordnung. Denn es fehlt die Zahl der noch aktiven Fälle! Diese ist per heute auf unter 5000 gesunken und wird von SRF konsequent verschwiegen. Die Zahl der Genesenen und den nicht Erkrankten steigt seit Wochen schneller an, als die Zahl der Infizierten. Es gibt ja unter Fachleuten mittlerweile grosse Zweifel über die Gefährlichkeit von COVID-19 und an der Verhältnismässigkeit der behördlich angeordneten Massnahmen. Positive Neuigkeiten sollen darum im seit zwei Monaten geschürten Klima der Angst in Zukunft auch gemeldet werden. Der Sachverhalt wird im erwähnten Fall nicht so dargestellt, dass sich Hörer und Hörerinnen über die Gefahr eine eigene Meinung bilden können.»*

Wir haben den von Ihnen angegebenen Link angesehen und können keine Ausstrahlung finden, die sich auf Ihre Kritik beziehen würde. Da Sie aber schreiben, dass Radio SRF täglich nur selektive Informationen verbreite, beziehen wir Ihre Kritik ganz generell auf die Corona-Berichterstattung und nehmen deshalb darauf Bezug, ohne eine besondere Nachrichtensendung in den Fokus zu stellen.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) müssen Sendungen mit Informationsgehalt Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein. Gemäss RTVG Art. 4 Abs. 4 müssten Programme in der Gesamtheit ihrer redaktionellen Sendungen die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck bilden.

Nur schon Stichproben, die wir seitens der Ombudsstelle vorgenommen haben (obwohl wir qua unseres Amtes ohnehin regelmässig den öffentlichen Sender beachten), beweisen, dass SRF beiden Gesetzesartikeln gerecht wird. In den letzten Wochen wurden ungezählte, die verschiedensten Aspekte der Corona-Krise aufgreifende Sendungen ausgestrahlt, verschiedenste Experten kommen zu Wort, die verschiedene Meinungen vertreten. Auch trifft nicht zu, dass positive Zahlen verschwiegen werden. Täglich ist beispielsweise bei SRF Online die Grafik der Infizierten aufgeschaltet und da ist auf den ersten Blick ersichtlich, dass sich die Fallzahlen positiv entwickeln, da sie sinken.

Auch kommen immer wieder Fachexperten zu Wort, welche die Gefährlichkeit von Covid19 in die richtige Perspektive stellen. Dass der Virus gefährlich ist, kann wohl nicht beschönigt werden angesichts der bisher über 251000 an den Folgen des Virus Verstorbenen. Diese Zahl können nur Verschwörungstheoretiker leugnen, da die Zahlen aus zuverlässigen Quellen wie WHO, öffentlichen Gesundheitsämtern etc. stammen. Zudem wird auch die Verhältnismässigkeit der behördlich angeordneten Massnahmen kritisch betrachtet, worüber Radio und Fernsehen SRF regelmässig berichten (beispielsweise durch die Wiedergabe der Diskussionen im eidgenössischen Parlament).

Auch wenn man je nach persönlicher Haltung sich mehr von dieser oder jener Berichterstattung wünscht – Tatsache ist, dass Radio und Fernsehen SRF ihren gesetzlichen und publizistischen Pflichten nachkommen und sich die Konsumentinnen und Konsumenten von SRF aufgrund der Berichterstattung durchaus ihre eigene Meinung bilden können.

Sollten Sie eine Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) in Erwägung ziehen, orientiert Sie die beigelegte Rechtsbelehrung darüber.

Mit freundlichen Grüssen

Die Ombudsstelle SRG.D